

HOLZMARKT

Aufgrund der Coronavirus-Pandemie ist die globale Konjunktur derzeit belastet, weltweit ist mit Einbußen im Wirtschaftswachstum zu rechnen. Das Ausmaß wird wesentlich von der Dauer der gesetzten Maßnahmen beeinflusst. Durch die aktuellen Lockerungen für kleinere Geschäfte, Baumärkte und Bauwirtschaft besteht jedoch die schwache Hoffnung, dass der Rückgang der österreichischen Wirtschaftsleistung geringer, als bisher mit 2,5 % angenommen, ausfällt.

Der nach wie vor gültige Einfuhrstopp von Schnittholz nach Italien, abgesehen von Verpackungsholz, Pellets u.ä., trifft die österreichische Forst- und Holzwirtschaft enorm. Dementsprechend hohe Lagerstände sind bei Schnittholz und auch Rundholz zu verzeichnen. Größere Werke haben teilweise ihren Einschnitt um mehr als 50 % reduziert. Daher ist die Nachfrage nach österreichischem **Nadelsägerundholz** sehr gering bzw. fast zu erliegen gekommen. Trotz gedrosseltem Einschlag, Konzentration auf Schadholzaufarbeitung, steigen die Waldlager weiter an. In einigen Gebieten geht man davon aus, dass jetzt produziertes Holz mind. bis Juni auf eine Abfrachtung warten muss. Bis dorthin sind aber witterungsbedingt jedoch auch enorme Käferholzmengen zu befürchten, die abgefrahrt werden müssten. Das Forstschutzproblem sowie das Problem des Qualitäts- und Einkommensverlustes wird weiter angefacht werden. Durch Wiederanlaufen der chinesischen Wirtschaft sollten in Zukunft wieder vermehrt Container zur Verfügung stehen, um europäisches Schadholz zu exportieren und den Markt zu entlasten.

Aktuelle Preise sind schwer zu erheben, da die Sägeindustrie sehr vorsichtig vorgeht und oft nur kurzfristige Verträge mit dementsprechenden Preisreduktionen anbietet.

Derzeit wird massiv an der Steigerung der Nasslagerkapazitäten gearbeitet.

Am Ende der **Laubholzsaison** kann zusammenfassend gesagt werden, dass Eiche wieder die Top-Baumart war: Seit mehreren Jahren ungebrochen rege Nachfrage bei attraktiven Preisen. Nicht nur dem Saisonende, sondern auch der gesamten Situation geschuldet, ist nun aber auch bei Eiche ein Rückgang der Nachfrage zu beobachten. Übrige Laubholzarten waren nur in besten Qualitäten zu attraktiven Preisen gefragt.

Die Standorte der Papier-, Zellstoff- und Plattenindustrie sind sehr gut mit **Nadelindustrierundholz** bevorratet. Die Abnahme erfolgt streng kontingentiert zu unattraktiven Preisen. Der geringere Einschnitt der Säge und dementsprechenden geringer Anfall an Sägenebenprodukten, lässt auf eine Nachfragebelebung für Faserholz hoffen. **Rotbuchenfaserholz** ist zu teilweise reduzierten Preisen absetzbar.

Am **Energieholzmarkt** gibt es aufgrund des Faserholzüberangebotes und auch aufgrund der milden Temperaturen keine Entlastung. Mengen außerhalb von Langfristverträgen können nicht abgesetzt werden, die Lagerkapazitäten sind erschöpft.

Alle angegebenen Preise beziehen sich auf Geschäftsfälle im Zeitraum **März – Anfang April 2020** und sind **Nettopreise**, zu denen die Umsatzsteuer zuzurechnen ist. Für den Holzverkauf an Unternehmer gelten folgende Steuersätze: bei Umsatzsteuerpauschalierung für alle Sortimente 13 %, bei Regelbesteuerung sind für Energieholz/Brennholz 13 % und für Rundholz 20 % anzuwenden.